



**Silke Hassler**, 1969 in Klagenfurt geboren, studierte Literaturwissenschaften in Wien und London. Umfangreiche Tätigkeit als Dramaturgin, Librettistin, Herausgeberin und Verfasserin literaturwissenschaftlicher Texte.

2007 kommen noch zwei ihrer Stücke zur Aufführung: „Kleine Nachtmusik“ im Landestheater Niederösterreich und „Qualifikationsspiel“ im November in der Neuen Bühne Villach.

## **Zur Programmänderung:**

Der Krieg hört nicht überall gleichzeitig auf. Als sein Ende 1945 in den Städten bereits gefeiert wurde, kostete er anderswo, vor allem am Land, noch tausende Menschen das Leben. Unter ihnen die ungarischen Juden der so genannten Todesmärsche 1944/45.

Zehntausende waren in Arbeitslagern interniert, galten aber mit dem Vorrücken der Roten Armee zunehmend als Faustpfand für Verhandlungen mit den Alliierten und wurden deshalb in Konzentrationslager getrieben.

Von einem diese Todesmärsche betreffenden fiktiven Rettungsmanöver erzählen Silke Hassler und Peter Turrini in der am Stadttheater Klagenfurt uraufgeführten Volksoperette “Jedem das Seine”.

## **Silke Hassler gibt eine einmalige Leseaufführung:**

**pfingstArt** | am weizberg.kulturkeller.17.mai \_ 19.00

Wegen einer krankheitsbedingten Absage von Peter Turrini erfolgt diese kurzfristige Programm-Änderung erst nach Drucklegung des Folders.

Wir bedanken uns bei Silke Hassler, Peter Turrini und Arnold Mettnitzer für den neuen Programmpunkt.

Nach der grandiosen Uraufführung von „Jedem das Seine“ (von Silke Hassler und Peter Turrini) im Klagenfurter Stadttheater, Anfang März dieses Jahres, gibt **Silke Hassler eine einmalige Leseaufführung** am Weizberg.

## **p r o g r a m m - ä n d e r u n g**

**SILKE HASSLER**  
„Jedem das Seine“  
Eine Leseaufführung

**Ein verdrängtes Kapitel österreichischer Geschichte greifen Silke Hassler und Peter Turrini in ihrem ersten Gemeinschaftswerk auf: „Jedem das Seine“ lautet der Titel des Stücks, so wie die Inschrift über dem Tor zum KZ Buchenwald. Es erzählt von den Todesmärschen jüdischer Zwangsarbeiter, die bei Kriegsende von Ungarn quer durch Österreich (auch durch oststeirische Bezirke) nach Mauthausen getrieben wurden.**

Im Anschluss:

**Silke Hassler** im Podiumsgespräch mit Dr. **Arnold Mettnitzer** über den Mechanismus, jemanden zu hassen, obwohl man ihn nicht kennt.

**donnerstag**  
christi himmelfahrt

**17. mai 19.00 - 22.00**  
kulturkeller am weizberg

**pfingstArt**

**Peter Turrini**

**Arnold Mettnitzer**

**Johannes Ebenbauer**

**Pia Schauenburg**



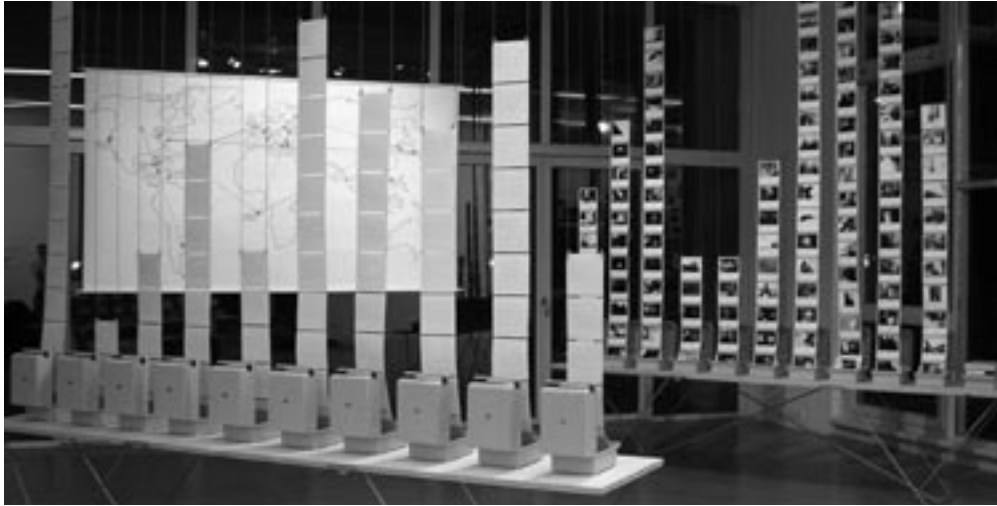


**Peter Turrini** gilt als Vertreter des kritischen parodistischen Volkstheaters und zählt zu den bedeutendsten lebenden Dramatikern deutscher Sprache. Seine ersten provokanten sozialkritischen Stücke „*Rozznjogd*“ (1971) und „*Sauschlachten*“ (1972) gerieten zu Theater-skandalen und lösten heftige Kontroversen aus. Turrinis Arbeit als Theaterautor, Dichter und „*Zwischenrufer*“ setzt sich vorwiegend mit sozialen und politischen Widersprüchen der österreichischen Realität auseinander. Dabei geht es ihm um den „*Alltag der Unterdrückung*“, um die „*normale Katastrophe*“. Weitere Stichworte, die Peter Turrinis Gegenwartsliteratur umreißen: Lust an der Provokation, das Hinterfragen moralischer Werte und der heimatlichen Idylle. Die demonstrativ zornigen Verbalinjurien stehen durchaus in österreichischer Tradition, doch erkannte die Literaturkritik hinter dem Image des Bürgerschrecks frühzeitig barocken Weltekel und eine bildhafte, dialektgespeiste Sprachkraft in Verbindung mit der Suche nach experimentellen Schreibformen.

Im **Kulturkeller** wird Peter Turrini aus einer persönlichen Auswahl seiner Werke lesen und im Anschluss daran, in einem Gespräch mit dem Theologen und Psychotherapeuten Dr. **Arnold Metznitzner**, auch zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen Stellung nehmen.

**Peter Turrini** | „Wie lange noch werde ich alles hinunterschlucken und so tun als sei nichts gewesen?“

„Die braunen Rülpsen des österreichischen Antisemitismus geistern immer durch mein Werk. Denen kann ich mich nicht in historischer Reminiszenz nähern.“



## **lesung podiumsgespräch**

1962 erschien der erste „James Bond 007“-Film in den Kinos. **Pia Schauenburg** katalogisiert in der **Installation** („*Terrortorium*“ oder „*Eine kurze Geschichte des Terrors*“) **im Kulturkeller** sämtliche Figuren aller Filme, die durch die Hand von James Bond ums Leben kommen. Sterbezeit (Jahr, Stunde, Frame des Films), Nationalität, Todesursache werden festgehalten und auf Karteikarten aufgelistet.

Als Geheimagent kämpft James Bond gegen die Bedrohung durch den Terrorismus. Er ermordet unzählige Gegenspieler im Namen der Weltsicherheit ohne Reue oder moralische Zweifel. Erschreckend deutlich ist dabei die Parallele mit der vornehmlich amerikanischen Außenpolitik und den Konflikten in der entsprechenden Zeitspanne. Ebenso erschreckend kurz sind die Reaktionszeiten der Filmbranche auf die weltpolitischen Ereignisse: So „*versteckt*“ sich in einem Film von 2002 ein nordkoreanischer Terrorist hinter der Identität eines Deutschen aus Hamburg...

## **ausstellung konzert**

**Pia Schauenburg**

\*1977, Mönchengladbach  
2001, College for Architecture  
and the Fine Arts, Chicago

2006, Kunstuniversität Linz

**Wallfahrtskirche am Weizberg**

Zeitgenössische Sakralmusik  
in ungewöhnlicher Besetzung  
Auftragskomposition: **Johannes Ebenbauer**

**21.00**

**pfingstArt**

**donnerstag**  
christi himmelfahrt

**17. mai 19.00 - 22.00**  
**kulturkeller am weizberg**



**Peter Turrini** lesung  
**Arnold Mettnitzer** podiumsgespräch  
**Pia Schauenburg** ausstellung

**Johannes Ebenbauer** konzert  
**Josef Alexander Mayr**  
**Raul Sengupta**  
**Georg Gratzer**

**Andrea Sailer** prolog  
**Walter Kratner** kurator

[www.pfingstvision.at](http://www.pfingstvision.at) T 0650 28 31 622

eintritt € 5.-

